

## SÈRIE 1

## Der geplatzte Japaner

## Part A: preguntes de comprensió

Les preguntes es puntuen amb 0,5 punts cadascuna i tenen com a objectiu avaluar el nivell de comprensió lectora de l'alumne/-a. Es valorarà el fet que, d'una banda, l'alumne/-a sigui capaç de comprendre tant el text en la seva globalitat com la consigna que li és adreçada i, d'altra banda, que sigui capaç de seleccionar la informació que li és requerida triant la resposta correcta.

Les preguntes són 8. L'alumne ha de triar la resposta correcta, i per fer-ho te quatre possibilitats, a,b,c, d. Donat que hi ha diferents models amb les a,b,c, d. de les respostes variades per cada examen, a les pautes s'exposa la resposta correcta sense fer esment a la lletra que li correspon.

**Atenció: cada resposta incorrecta rebaixarà en un 33% els punts previstos per resposta (-0,16) En canvi, la reducció no s'aplica en el cas de respostes en blanc.**

1. Jede Kultur hat eine ganze Serie von Lebensweisheiten, die wir schon als Kinder lernen, und sie stimmen meistens, weil sie schon experimentiert sind:  
Einige stimmen, andere nicht, und dieses Buch gibt darüber Aufklärung.
2. Warum haben die Autoren dieses Buch geschrieben?  
Weil sie auf Parties und Feiern nach diesen Problemen gefragt wurden.
3. Kann man sich zu Tode fressen?  
Ja, es ist durch einen Japaner dokumentiert worden.
4. Embryos entwickeln sich in den ersten sechs Wochen nach einem weiblichen Bauplan:  
Ja, und deshalb haben die Männer Brustwarzen.
5. Ist es ungesund, das Essen sehr zu würzen?  
Wir wissen es nicht.
6. Ist es gut, Karotten zu essen um besser sehen zu können?  
Nein, das ist ein Mythos.
7. Warum haben die englischen Piloten im zweiten Weltkrieg besser getroffen?  
Weil ein neues Radarsystem funktioniert hat.
8. Steht das Buch an einer guten Stelle auf der Bestsellerliste?  
Ja, denn es steht gleich nach Harry Potter.

## Part B: Expressió escrita

Es tracta de fer un comentari personal relacionat amb la temàtica del text. L'examinand pot triar entre dos tipus de text, de forma que pot triar entre dos registres d'expressió diferents. La puntuació màxima d'aquesta part és de 4 punts. Si a la primera part es valorava la comprensió, aquí s'avaluarà la capacitat d'expressar-se d'una manera gramaticalment correcta per part de l'examinand. Els punts es concedeixen segon els següents criteris: fins a 2 punts per la competència gramatical: sintàctica, morfològica i ortogràfica; fins a 1 punt per la competència de l'estructuració textual: la coherència, la utilització i el domini de connectors, la presència d'estructures complicades, etc.; i fins a 1 punt per la fluïdesa expressiva i riquesa lèxica.

**Comprensió d'un text oral****Probleme im Elternhaus**

Sie hören jetzt ein Interview mit Jugendlichen über ihre Probleme im Elternhaus. Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Verhältnis: relació, relación

vorschreiben: imponar, imponer

e Weltanschauung: manera de veure les coses, forma de ver las cosas

Entscheidungen abnehmen: prendre decisions en lloc de la persona interessada, tomar decisiones en lugar de la persona interesada

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

Interviewer: Würdet ihr euch zunächst mal vorstellen?

Silke: Ich heisse Silke, bin sechzehn Jahre alt. Ich besuche eine Oberschule in Berlin.

Christine: Mein Name ist Christine, ich bin siebzehn. In einem Jahr mache ich das Abitur, ich bin also in der Oberstufe eines Gymnasiums.

Hartmut: Ich heisse Hartmut, bin sechzehn und besuche eine Berufsschule.

Interw.: Und mein Name ist Sabine Kühn. Ich arbeite als freie Reporterin in Berlin. Ich schreibe Artikel für verschiedene Zeitungen. Diesen Bericht mache ich für ein internationales Jugendmagazin. Und jetzt zu unserem Thema! Na, wie sieht es bei euch in der Familie aus? Habt ihr Probleme im Elternhaus? Silke, bitte!

Silke: Das eigentliche Problem, das ich habe, ist mein Vater. Mit meiner Mutter komme ich sehr gut aus. Sie hat Verständnis für mich, und wenn wir verschiedener Meinung sind – zum Beispiel, ob ich auf eine Party gehen soll oder nicht –, nimmt sie ernst, was ich zu sagen habe, und meistens kommen wir zu einer vernünftigen Lösung. Mein Vater dagegen..., mit ihm kann man überhaupt nicht reden. Er sagt nur zu mir: „Du darfst das und das nicht machen!“ Und er begründet nicht einmal seine Meinung, warum ich etwas nicht machen darf .... Oft schreit er mich an: „Mach doch, was du willst!“ Das ist sehr schlimm für mich, weil ich nicht will, dass unser Verhältnis schliesslich ganz kaputtgeht.

Interw.: Hartmut?

Hartmut: Ich habe fast überhaupt kein Verhältnis mehr zu meinem Vater. Wir unterhalten uns nicht mehr, haben uns eigentlich auch nichts mehr zu sagen.

Interw.: Warum?

Hartmut: Seit ich vor anderthalb Jahren mal für einige Zeit von zu Hause weggegangen war, hat mein Vater mir nicht mehr vorgeschrieben, was ich machen soll. Meine Mutter mag ich. Sie versteht mich besser. Ich respektiere auch in vielen Dingen ihre Meinung, weil ich nicht möchte, dass sie ein trauriges Gesicht macht.

Interw.: Ehm, Christine, bitte!

Christine: Ich hab keine direkten Probleme mit meinen Eltern. Unser Verhältnis ist eigentlich sogar ganz gut.

Interw.: Hhm.

Christine: Ich kann mich mit ihnen allerdings nicht über meine persönlichen Probleme unterhalten; da wende ich mich an meine ältere Schwester oder an Freunde. Das Vertrauen ist wohl doch noch nicht so ganz da. Im Augenblick habe ich mit meinen Eltern Streit darüber, mit wem ich verreisen darf. Ich wollte über Ostern mit zwei Freunden nach Kopenhagen fahren, was meine Eltern für zu gefährlich hielten. Ich hab' dann nachgegeben, ich wollte nicht, dass daraus ein großer Krach wird.

Interw: Es sieht so aus, als ob die Väter etwas schwierig wären. Warum kann man denn nicht mit ihnen reden? Könnt ihr euch denken, woher das eigentlich kommt? Na, Silke?

Silke: Ich glaube, mein Vater hätte lieber einen Sohn gehabt. Er interessiert sich für Technik und fürs Basteln, ich dagegen überhaupt nicht. Mit meiner Mutter habe ich viel mehr gemeinsame Interessen.

Hartmut: Also, mein Vater wollte früher unbedingt, dass ich die gleiche Meinung hab' wie er. Er wollte seine eigene Weltanschauung auf mich übertragen. Dagegen hab ich protestiert. Und jetzt versucht er es nicht mehr.

Interw.: Christine!

Christine: Ich glaube, Eltern meinen immer, sie müssten einem Entscheidungen abnehmen. Ich will aber meine eigenen Erfahrungen machen. Wenn ich einmal abends zu spät nach Hause komme und am nächsten Morgen in der Schule müde bin, werde ich das nächste Mal sicher von selber früher ins Bett gehen.

Silke: Ja, das meine ich auch. Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, eigene Erfahrungen zu machen. Eltern und Kinder sollen Vertrauen zueinander haben.

Hartmut: Genau.

Interw: Vielen Dank und viel Glück in euren Familien!

#### **Claus de correcció:**

- 1: Weil die Reporterin einen Bericht für ein Jugendmagazin schreibt
2. Ja, sie haben manchmal mehr und manchmal weniger Schwierigkeiten mit ihnen
3. Weil sie nicht möchte, dass ihr Verhältnis kaputtgeht
4. Dass er Hartmut nichts mehr zu sagen und nichts mehr vorzuschreiben hat
5. Es scheint so, aber dann erzählt sie doch von Problemen
6. Weil sie plante, mit zwei Freunden nach Kopenhagen zu fahren und ihre Eltern das für gefährlich halten
7. Wir wissen es nicht
8. Sie denken, dass ihre Eltern ihnen nicht die Möglichkeit lassen, eigene Erfahrungen zu machen

**Atenció: cada resposta incorrecta rebaixarà en un 33% els punts previstos per resposta (-0,08)  
Aquesta disminució no s'aplica en el cas de deixar la resposta en blanc. (0,25 punts per resposta correcta, 2 punts en total)**

**SÈRIE 3**

## Hypochonder

## Part A: preguntes de comprensió

Les preguntes es puntuen amb 0,5 punts cadascuna i tenen com a objectiu avaluar el nivell de comprensió lectora de l'alumne/-a. Es valorarà el fet que, d'una banda, l'alumne/-a sigui capaç de comprendre tant el text en la seva globalitat com la consigna que li és adreçada i, d'altra banda, que sigui capaç de seleccionar la informació que li és requerida triant la resposta correcta.

Les preguntes són 8. L'alumne ha de triar la resposta correcta, i per fer-ho te quatre possibilitats, a, b,c,d. Donat que hi ha diferents models amb les a,b,c, d. de les respostes variades per cada examen, a les pautes s'exposa la resposta correcta sense fer esment a la lletra que li correspon.

**Atenció: cada resposta incorrecta rebaixarà en un 33% els punts previstos per resposta (-0,16) En canvi, la reducció no s'aplica en el cas de respostes en blanc.**

**Preguntes:**

1. Achte ich sehr auf meine Gesundheit?  
Nein, nicht besonders, ich mache mir keine Sorgen.
2. Waren Martins Bauchschmerzen normal?  
Ja, denn er hatte zu viel gegessen
3. Was ist richtig?  
Hypochonder denken immer, dass sie an allen möglichen Krankheiten leiden.
4. Geht Martin oft zum Arzt?  
Ja, immer wenn er eine medizinische Fernsehsendung gesehen hat.
5. Waren Martins Herzschmerzen ein schlimmes gesundheitliches Problem?  
Sie wurden nicht diagnostiziert, sie waren nicht schlimm.
6. Verursacht Liebeskummer Herzschmerzen?  
Ja, so meint der Autor des Textes.
7. Kann man mit einem medizinischen Lexikon Krankheiten diagnostizieren?  
Nein, Hypochonder diagnostizieren sich damit immer falsch.
8. Hatte Martin eine schwere, unheilbare Krankheit?  
Nein, er hat es sich nur eingebildet

## Part B:

Es tracta de fer un comentari personal relacionat amb la temàtica del text. L'examinand pot triar entre dos tipus de text, de forma que pot triar entre dos registres d'expressió diferents. La puntuació màxima d'aquesta part és de 4 punts. Si a la primera part es valorava la comprensió, aquí s'avaluarà la capacitat d'expressar-se d'una manera gramaticalment correcta per part de l'examinand. Els punts es concedeixen segon els següents criteris: fins a 2 punts per la competència gramatical: sintàctica, morfològica i ortogràfica; fins a 1 punt per la competència de l'estructuració textual: la coherència, la utilització i el domini de connectors, la presència d'estructures complicades, etc.; i fins a 1 punt per la fluïdesa expressiva i riquesa lèxica.

**Comprensió d'un text oral****Eine kleine UNO**

Sie hören jetzt ein Interview mit Jürgen und Barbara Klunker. Sie haben vier Kinder, zwei eigene und zwei adoptierte.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Forschungsinstitut: institut de recerca, instituto de investigación;

e Beziehung: relació, relación

e Fürsorgerin: assistent social, asistente social

Lebenstüchtig sein: saber defensar-se, saberse defender

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

Interviewerin: Herr Dr. Klunker, was sind Sie von Beruf?

Jürgen Klunker: Ich bin Physiker. Ich arbeitete früher in einem Forschungsinstitut

I.: Aber Sie arbeiten nicht mehr in diesem Institut?

Jürgen: Nein, ich bin in die Schule gegangen. Ich arbeite jetzt als Lehrer.

I: Und warum?

Jürgen: Weil ich lieber pädagogisch als rein wissenschaftlich tätig sein wollte.

I: Und Sie, Frau Dr. Klunker, was sind Sie von Beruf?

Barbara Klunker: Ich bin Ärztin, Kinderärztin.

I: Es kommt ja selten vor, dass man neben den eigenen Kindern auch noch Adoptivkinder hat. Was hat sie dazu gebracht?

Jürgen: Wir mögen Kinder sehr. Seit wir uns kennen, haben wir darüber geredet, dass wir Kinder adoptieren wollen. Es gibt so viele Kinder auf der Welt, die versorgt werden müssen und eine eigene Familie brauchen.

Barbara: Wir haben uns auch vorgestellt, dass die Liebe zu den eigenen Kindern nicht die einzige mögliche ist, dass eine Mutter – Kind – Beziehung und eine Vater – Kind – Beziehung nicht davon abhängen, ob man die biologische Mutter oder der biologische Vater ist.

I: Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihren Adoptivkindern Nicole und Shandor gemacht?

Barbara: Jedes der Kinder, ob eigenes oder adoptiertes, ist uns gleich lieb. Emotional gibt es keinen Unterschied mehr.

I: Wann haben Sie das erste Kind adoptiert?

Barbara: Als wir unser erstes eigenes bekommen hatten, unsere Julia. Da beschlossen wir, ein etwa gleichaltriges Kind zu adoptieren.

I: Und wie haben Sie das gemacht? Ich meine, wie gingen Sie vor?

Jürgen: Nun, mhm, wir setzten uns mit verschiedenen Organisationen in Verbindung, mit dem UNO-Kinderhilfswerk und mit dem Jugendamt.

Barbara: Und schliesslich bekamen wir Nicole, ein elternloses Kind aus Amerika, damals gerade neun Monate alt.

I: Hatten Sie sich ein Kind mit dunkler Hautfarbe gewünscht?

Barbara: Also, dass Nicole dunkle Hautfarbe hatte, das war wirklich ein Zufall, denn wir fanden, dass unter den Kindern, die die Fürsorgerin nannte, Nicole am nötigsten Hilfe brauchte.

Jürgen: Mhm, 1987 wurde unser Daniel geboren. Da war uns klar, dass wir noch einen Buben, eben Shandor, den Sohn eines afrikanischen Studenten, adoptieren sollten. Es, mhm, es schien uns wichtig für die Gruppe, in die Julia, Nicole und Daniel hineinwachsen.

I: Was sagen Sie nun Ihren Kindern, wenn Sie gefragt werden, wie es kommt, dass die einen blond und die anderen dunkel sind?

Barbara: Also, wir versuchen ganz ehrliche Erklärungen zu geben. Wir sagen ihnen mit einfachen Worten, wie es dazu kam, dass sie Geschwister wurden. Wir haben ihnen erklärt, dass wir zwei von ihnen adoptiert haben, ohne zu sehr darauf einzugehen.

I: Können Sie uns sagen, was die, na ja, sagen wir mal, Grundlage Ihrer Erziehung ist?

Jürgen: Immer für die Kinder da zu sein. Was sie einmal werden, ist ja nicht so wichtig. Wichtig ist nur, dass sie glücklich sind und lebensfähig. Mehr können wir ihnen nicht geben.

I: Frau Dr. Klunker, Herr Dr. Klunker, vielen Dank für dieses Gespräch.

**Clau de correcció:**

- 1: Nein, er ist Physiker, aber er arbeitet jetzt als Lehrer.
2. Weil es so viele Kinder gibt, die eine Familie und Pflege brauchen.
3. Sie hängt nicht davon ab, ob es biologische oder adoptierte Kinder sind
4. Es gibt keinen Unterschied mehr.
5. Sie haben sich mit dem UNO – Kinderhilfswerk in Verbindung gesetzt.
6. Es war ein Zufall.
7. Sie sagen ihnen ganz ehrlich die Wahrheit.
8. Dass die Eltern immer für die Kinder da sind.

**Atenció: cada resposta incorrecta rebaixarà en un 33% els punts previstos per resposta (-0,08)  
Aquesta disminució no s'aplica en el cas de deixar la resposta en blanc. (0,25 punts per resposta correcta, 2 punts en total)**